

24 MAR 2005

VERTRAG ÜBER DIE INTERNATIONALE ZUSAMMENARBEIT AUF DEM GEBIET DES PATENTWESENS

PCT

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT (Artikel 36 und Regel 70 PCT)

REC'D 29 MAR 2005

WIPO PCT

Aktenzeichen des Anmelders oder Anwalts 2002-0908 P	WEITERES VORGEHEN siehe Mitteilung über die Übersendung des internationalen vorläufigen Prüfungsberichts (Formblatt PCT/PEA/416)	
Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/07438	Internationales Anmeldedatum (Tag/Monat/Jahr) 09.07.2003	Prioritätsdatum (Tag/Monat/Jahr) 30.09.2002
Internationale Patentklassifikation (IPK) oder nationale Klassifikation und IPK H04L12/24		
Anmelder OCE PRINTING SYSTEMS GMBH		

1. Dieser Internationale vorläufige Prüfungsbericht wurde von der mit der internationalen vorläufigen Prüfung beauftragten Behörde erstellt und wird dem Anmelder gemäß Artikel 36 übermittelt.

2. Dieser BERICHT umfaßt insgesamt 7 Blätter einschließlich dieses Deckblatts.



☒ Außerdem liegen dem Bericht ANLAGEN bei; dabei handelt es sich um Blätter mit Beschreibungen, Ansprüchen und/oder Zeichnungen, die geändert wurden und diesem Bericht zugrunde liegen, und/oder Blätter mit vor dieser Behörde vorgenommenen Berichtigungen (siehe Regel 70.16 und Abschnitt 607 der Verwaltungsrichtlinien zum PCT).

3

Diese Anlagen umfassen insgesamt Blätter.

3. Dieser Bericht enthält Angaben zu folgenden Punkten:

- I ☒ Grundlage des Bescheids
- II ☐ Priorität
- III ☐ Keine Erstellung eines Gutachtens über Neuheit, erfinderische Tätigkeit und gewerbliche Anwendbarkeit
- IV ☐ Mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung
- V ☒ Begründete Feststellung nach Regel 66.2 a)ii) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung
- VI ☐ Bestimmte angeführte Unterlagen
- VII ☐ Bestimmte Mängel der internationalen Anmeldung
- VIII ☐ Bestimmte Bemerkungen zur internationalen Anmeldung

Datum der Einreichung des Antrags 30.04.2004	Datum der Fertigstellung dieses Berichts 30.03.2005
Name und Postanschrift der mit der internationalen Prüfung beauftragten Behörde  Europäisches Patentamt - P.B. 5818 Patentlaan 2 NL-2280 HV Rijswijk - Pays Bas Tel. +31 70 340 - 2040 Tx: 31 651 epo nl Fax: +31 70 340 - 3016	Bevollmächtigter Bediensteter Wierzejewski, P Tel. +31 70 340-4974 

INTERNATIONALER VORLÄUFIGER PRÜFUNGSBERICHT

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/07438

I. Grundlage des Berichts

1. Hinsichtlich der **Bestandteile** der internationalen Anmeldung (*Ersatzblätter, die dem Anmeldeamt auf eine Aufforderung nach Artikel 14 hin vorgelegt wurden, gelten im Rahmen dieses Berichts als "ursprünglich eingereicht" und sind ihm nicht beigelegt, weil sie keine Änderungen enthalten (Regeln 70.16 und 70.17)*):

Beschreibung, Seiten

1-14 in der ursprünglich eingereichten Fassung

Ansprüche, Nr.

1-13 eingegangen am 05.11.2004 mit Schreiben vom 05.11.2004

Zeichnungen, Blätter

1/2-2/2 in der ursprünglich eingereichten Fassung

2. Hinsichtlich der **Sprache**: Alle vorstehend genannten Bestandteile standen der Behörde in der Sprache, in der die internationale Anmeldung eingereicht worden ist, zur Verfügung oder wurden in dieser eingereicht, sofern unter diesem Punkt nichts anderes angegeben ist.

Die Bestandteile standen der Behörde in der Sprache: zur Verfügung bzw. wurden in dieser Sprache eingereicht; dabei handelt es sich um:

- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen Recherche eingereicht worden ist (nach Regel 23.1(b)).
- ☐ die Veröffentlichungssprache der internationalen Anmeldung (nach Regel 48.3(b)).
- ☐ die Sprache der Übersetzung, die für die Zwecke der internationalen vorläufigen Prüfung eingereicht worden ist (nach Regel 55.2 und/oder 55.3).

3. Hinsichtlich der in der internationalen Anmeldung offenbarten **Nucleotid- und/oder Aminosäuresequenz** ist die internationale vorläufige Prüfung auf der Grundlage des Sequenzprotokolls durchgeführt worden, das:

- ☐ in der internationalen Anmeldung in schriftlicher Form enthalten ist.
- ☐ zusammen mit der internationalen Anmeldung in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in schriftlicher Form eingereicht worden ist.
- ☐ bei der Behörde nachträglich in computerlesbarer Form eingereicht worden ist.
- ☐ Die Erklärung, daß das nachträglich eingereichte schriftliche Sequenzprotokoll nicht über den Offenbarungsgehalt der internationalen Anmeldung im Anmeldezeitpunkt hinausgeht, wurde vorgelegt.
- ☐ Die Erklärung, daß die in computerlesbarer Form erfassten Informationen dem schriftlichen Sequenzprotokoll entsprechen, wurde vorgelegt.

4. Aufgrund der Änderungen sind folgende Unterlagen fortgefallen:

- ☐ Beschreibung, Seiten:
- ☐ Ansprüche, Nr.:
- ☐ Zeichnungen, Blatt:

**INTERNATIONALER VORLÄUFIGER
PRÜFUNGSBERICHT**

Internationales Aktenzeichen PCT/EP 03/07438

5. ☐ Dieser Bericht ist ohne Berücksichtigung (von einigen) der Änderungen erstellt worden, da diese aus den angegebenen Gründen nach Auffassung der Behörde über den Offenbarungsgehalt in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgehen (Regel 70.2(c)).

(Auf Ersatzblätter, die solche Änderungen enthalten, ist unter Punkt 1 hinzuweisen; sie sind diesem Bericht beizufügen.)

6. Etwaige zusätzliche Bemerkungen:

V. Begründete Feststellung nach Artikel 35(2) hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

- | | |
|--------------------------------|---|
| 1. Feststellung | |
| Neuheit (N) | Ja: Ansprüche 1-13
Nein: Ansprüche |
| Erfinderische Tätigkeit (IS) | Ja: Ansprüche
Nein: Ansprüche 1-13 |
| Gewerbliche Anwendbarkeit (IA) | Ja: Ansprüche: 1-13
Nein: Ansprüche: |

2. Unterlagen und Erklärungen:

siehe Beiblatt

Zu Punkt V

Begründete Feststellung hinsichtlich der Neuheit, der erfinderischen Tätigkeit und der gewerblichen Anwendbarkeit; Unterlagen und Erklärungen zur Stützung dieser Feststellung

1. Es wird auf das folgende Dokument verwiesen:
D1: US-A-5832503
2. Die vorliegende Anmeldung erfüllt nicht die Erfordernisse des Artikels 33(1) PCT, weil der Gegenstand des Anspruchs 1 nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) beruht. Die Gründe sind die folgenden:

Dokument D1, das als nächstliegender Stand der Technik angesehen wird, offenbart (die Verweise in Klammern beziehen sich auf dieses Dokument):

Verfahren zum Verwalten mindestens eines Datenobjekts eines Netzwerkelements (Zusammenfassung; "(...) method for monitoring parameters that govern the operational characteristics of a network device"), *bei dem mindestens die Daten eines Datenobjekts in einer Datenbank gespeichert werden* (Zusammenfassung; "A database of models is provided, each model representing an associated network device and including attribute values (...)"; Spalte 2, Zeile 38-46; "(...) 'model' is analogous to (...) an 'object' in object-oriented terminology."), *dem Datenobjekt eine Kennung zugeordnet wird* (Zusammenfassung; Spalte 6, Zeile 3-4; "a configuration section which lists the available configurations by name"), *mindestens ein erster Quelltext* (D1, Abbildung 3, "template") *mit mehreren Anweisungen in einer Programmiersprache erstellt wird* (implizit; Spalte 4, Zeile 41-44; "(...) models are implemented as software 'objects' containing (...) one or more 'interface handlers' (functions)"; Funktionen enthalten Anweisungen in einer Programmiersprache), *der die Kennung des Datenobjekts enthält, aus dem ersten Quelltext ein zweiter Quelltext* (D1, Abbildung 3, "configuration") *erzeugt wird* (Spalte 2, Zeile 18-25; "Template" wird als Quelltext verstanden; "A configuration manager access a set of model types (...) creates a template (...) and then screens a selected model with the template to retrieve the values for each of the attributes in the template (...) to create a configuration record for the model"), *wobei die Kennung des Datenobjekts durch zumindest einen Teil der dem Datenobjekt in der Datenbank gespeicherten Daten ersetzt wird* (Spalte 2, Zeile 18-25; "(...) screens a selected model with the template

to retrieve the values for each of the attributes (...) from the attribute values in the database"), von dem sich der Gegenstand des Anspruchs 1 dadurch unterscheidet, daß das Verfahren an einem Drucker/Kopiersystem angewandt wird.

Es ist dem Fachmann jedoch allgemein bekannt, daß das Merkmal "Drucker/Kopierer" dem aus dem Dokument D1 bekannten Merkmal "Netzwerkelement" gleichwertig ist und gegen dieses im Bedarfsfall ausgetauscht werden kann.

Das SNMP (Simple Network Management Protocol) Protokoll, siehe D1 (Spalte 4, Zeile 65 - Spalte 5, Zeile 2) ist ein weltweites Netzwerkverwaltungsprotokoll, das sogenannte MIB (Management Information Base) Objekte benutzt (vide: RFC 1067 und RFC 1212). Der Fachmann würde wissen, daß bis zum Anmeldetag fast alle datenverarbeitenden Vorrichtungen an ein Netzwerk angeschlossen werden und daß Hersteller MIB für ihre Vorrichtungen bereitstellen. Drucker oder Kopierer werden fast immer an ein Netzwerk angeschlossen, weil sie zwischen Benutzern geteilt werden. Infolgedessen werden sie immer verwaltet. Folglich würde der Fachmann einen Drucker oder einen Kopierer als ein Netzwerkelement ansehen.

Der Gegenstand des Anspruchs 1 beruht somit nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit und erfüllt damit nicht das in Artikel 33(3) PCT genannte Kriterium.

3. Die weiteren abhängigen Ansprüche 2-12 scheinen keine zusätzlichen Merkmale zu enthalten, die in Kombination mit den Merkmalen irgendeines Anspruchs, auf den die Ansprüche rückbezogen sind, die Erfordernisse des PCT in bezug auf erfinderische Tätigkeit erfüllen (Artikel 33(3) PCT). Die Gründe dafür sind die folgenden:
 - 3.1 Das zusätzliche Merkmal des Anspruchs 2 (soweit die Bedeutung deutlich ist): ein Datenobjekt, eine Variable oder eine Konstante enthaltend, ist im Fachgebiet bekannt als "set of attributes" (D1: Spalte 2, Zeile 16-18), und ein Fachmann mit Kenntnis von D1 würde ihn direkt anwenden.
Anspruch 2 ist daher nicht erfinderisch (Artikel 33(3) PCT).
 - 3.2 Das zusätzliche Merkmal des Anspruchs 3 ist aus dem Dokument D1 bekannt: mit Hilfe des Quelltextes wird ein Programmcode zum Arbeiten in einer Steuereinheit des Netzwerkelements erzeugt (Spalte 3, Zeile 25-35; Spalte 4, Zeile 41-45).
Somit beruht der Gegenstand des Anspruchs 3 nicht auf einer erfinderischen

Tätigkeit im Sinne von Artikel 33(3) PCT.

- 3.3 Der Gegenstand des Anspruchs 4 (soweit die Bedeutung deutlich ist) ist auch nicht erfinderisch (Artikel 33(3) PCT), weil der Fachmann ein Maschinenprogrammmodul (als Programmmodul) als übliche Vorgehensweise ansehen würde.
- 3.4 Das Merkmal "Quelltext ist ein Textdokument", aus Anspruch 5 ist auch nicht erfinderisch (Artikel 33(3) PCT), weil D1 dieses offenbart (Spalte 2, Zeile 58-59, Abbildung 3).
- 3.5 Angesichts der Ausführungen in oben genannten Absätzen würde es der Fachmann als übliche Vorgehensweise ansehen, alle in Anspruch 6 aufgeführten Merkmale miteinander zu kombinieren. Der Gegenstand des Anspruchs 6 beruht somit nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit und erfüllt damit nicht das in Artikel 33(3) PCT genannte Kriterium.
- 3.6 Der Gegenstand des Anspruchs 7 beruht somit nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit und erfüllt damit nicht das in Artikel 33(1) und 33(3) PCT genannte Kriterium, denn D1 offenbart einen Management Information Base Quelltext bzw. daß mit Hilfe des Quelltextes eine Management Information Base erzeugt wird, mit deren Hilfe die Steuereinheiten und Baugruppen des Netzwerkelements verwaltet werden (Spalte 2, Zeile 38-49; Spalte 4, Zeile 65-Spalte 5, Zeile 13; SNMP Protokoll verwaltet MIB; Abbildung 3,4).
- 3.7 Der Gegenstand des Anspruchs 8 beruht somit nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit und erfüllt damit nicht das in Artikel 33(1) und 33(3) PCT genannte Kriterium, denn eine standardisierte Anwendungsschnittstelle für eine Datenbank ist eine fachübliche Maßnahme. Für den Fachmann wäre die Aufnahme dieser Maßnahme eine im Rahmen normalen fachlichen Handels liegende Vorgehensweise um die Datenbank zugänglich zu machen.
- 3.8 Bei den zusätzlichen Merkmalen der Ansprüche 9-12 handelt es sich nur um eine von mehreren naheliegenden Möglichkeiten, aus denen der Fachmann ohne erfinderisches Zutun den Umständen entsprechend auswählen würde. Der Gegenstand der Ansprüche 9-12 beruht somit nicht auf einer erfinderischen

Tätigkeit und erfüllt damit nicht das in Artikel 33(3) PCT genannte Kriterium.

4. Der Gegenstand des Anspruchs 13 ist eine Vorrichtung, die dem Verfahren des Anspruchs 1 entspricht. Diese Vorrichtung ist wie das Verfahren gemäß Anspruch 1 aus D1 ableitbar. Der Gegenstand des Anspruchs 13 beruht daher ebenfalls nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit (Artikel 33(1) PCT).

Ansprüche

1. Verfahren zum Verwalten mindestens eines Datenobjekts eines Druckers oder Kopierers,

bei dem mindestens die Daten eines Datenobjekts in einer Datenbank (12) gespeichert werden,

dem Datenobjekt eine Kennung (V1) zugeordnet wird,

mindestens ein erster Quelltext (14) mit mehreren Anweisungen (AW11 bis AW16) in einer Programmiersprache erstellt wird, der die Kennung (V1) des Datenobjekts enthält,

aus dem ersten Quelltext (14) ein zweiter Quelltext (22) erzeugt wird, wobei die Kennung (V1) des Datenobjekts durch zumindest einen Teil der zu diesem Datenobjekt in der Datenbank (12) gespeicherten Daten (V1=12) ersetzt wird.

2. Verfahren nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass das Datenobjekt eine Variable (V1 bis V10) und/oder eine Konstante (K1 bis K6) enthält.
3. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass mit Hilfe des zweiten Quelltextes (22) ein Programmcode zum Abarbeiten in einer Steuereinheit des Druckers oder Kopierers erzeugt wird.
4. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Quelltext (22) und/oder ein aus dem zweiten Quelltext (22) erzeugtes Programmmodul ein Maschinenprogrammmodul ist.

5. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Quelltext (22) ein Textdokument (26) ist.
6. Verfahren nach Anspruch 5, dadurch gekennzeichnet, dass das Textdokument (26) eine Bedienungsanleitung, ein Servicehandbuch und/oder technische Beschreibung des Druckers oder Kopierers ist.
7. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass der zweite Quelltext (22) eine Management Information Base (28) ist oder mit Hilfe des zweiten Quelltextes (22) eine Management Information Base (28) erzeugt wird, mit deren Hilfe die Steuereinheiten und Baugruppen des Druckers verwaltet werden.
8. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass auf die in der Datenbank (12) gespeicherten Daten über eine standardisierte Anwendungsschnittstelle, insbesondere über eine ODBC-Schnittstelle, zugegriffen wird.
9. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest der erste Quelltext (14) ein in einer Skriptsprache erstelltes Skript ist, wobei der zweite Quelltext (22) mit Hilfe des Skripts aus den in der Datenbank (12) enthaltenen Daten erzeugt wird.
10. Verfahren nach Anspruch 9, dadurch gekennzeichnet, dass zumindest der erste Quelltext (14) in der Skriptsprache Perl erstellt wird.

11. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, dass die Daten des Datenobjektes die Größe, den Typ, den Namen, die Position innerhalb einer Datenobjektstruktur, die Schreib-/Leserechte, die Einheit, die Grenzwerte und/oder Funktionsaufrufe zur Behandlung des Datenobjekts enthalten sind.
12. Verfahren nach einem der vorhergehenden Ansprüchen, dadurch gekennzeichnet, dass mehreren Datenobjekten dieselbe Kennung (V1) zugeordnet wird, und dass die Kennung im ersten Quelltext (14) durch die Daten mehrerer Datenobjekte ersetzt wird.
13. Vorrichtung zum Verwalten mindestens eines Datenobjekts eines Druckers oder Kopierers,

mit einem ersten Speicherbereich, in dem mindestens die Daten eines Datenobjekts gespeichert sind, wobei dem Datenobjekt eine Kennung (V1) zugeordnet ist,

mit einem zweiten Speicherbereich, in dem mindestens ein erster Quelltext (14) mit mehreren Anweisungen (AW11 bis AW14) in einer Programmiersprache gespeichert ist, der die Kennung (V1) des Datenobjekts enthält,

wobei die Vorrichtung aus dem ersten Quelltext (14) einen zweiten Quelltext (22) erzeugt, bei dem die Kennung (V1) des Datenobjekts durch zumindest einen Teil der zu diesem Datenobjekt gespeicherten Daten ersetzt sind.